

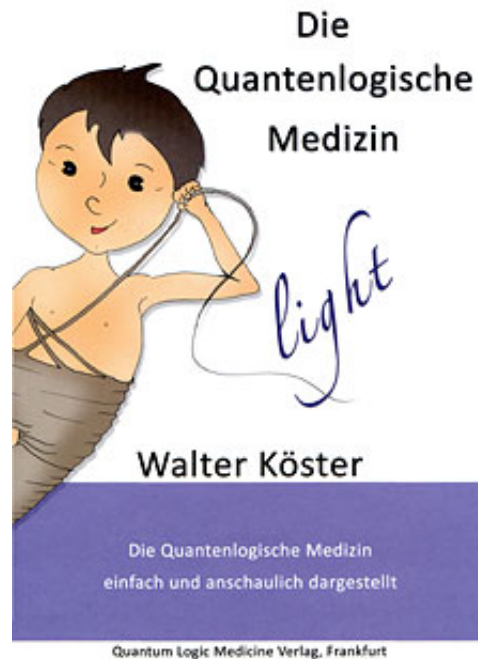
Walter Köster

Die Quantenlogische Medizin-light

Leseprobe

[Die Quantenlogische Medizin-light](#)

von [Walter Köster](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6709>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Eine grundlegend neue Medizin	6
Immer wieder versagt die Medizin - Braucht Peter einen Rollstuhl?	8
Der erste Schritt zu einer neuen Medizin:	10
Die Auflösung der alten	
Die Stunde Null: Chance für eine funktionale Medizin	14
Peters bleibende Funktion als Quant	19
Die Funktion ist frei vom Ort	23
Neues von Peter	25
Die Einordnung der Funktion zeigt einen Widerspruch	32
Widersprüche distanzieren und formen	36
Beschwerden variieren, das eine Ganze als Widerspruch bleibt	38
Ein ruhendes Zentrum immer währender Aktivität	40
Auch der Ort wird Funktion	41
Auch die gesunden Funktionen gestalten das Thema	44
Die Funktionen definieren sich gegenseitig hin zu einem Ganzen	45
Die exakte Funktion des Quants	47
Die quantenlogische Arznei	52
Exakte Abstraktion ist nicht Interpretation	57
Die Wirkung der Arznei	60
Die „Dosierung“ und Wiederholung	62
Gesundheit leben durch die Wirkung des Quants	65
Lokale Behandlung ohne das übergeordnete Quant	66
Quanten sind Interessen in die Zukunft	69
Quellen	71
Sachregister	72

Vorwort: Eine grundlegend neue Medizin

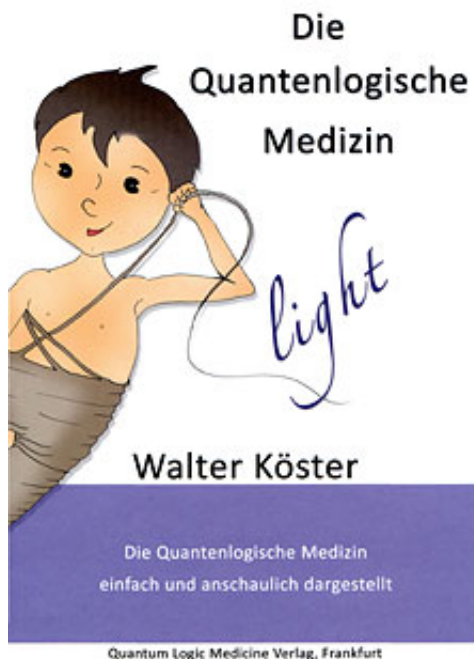
Als ich vor Jahren zu meiner Gefährtin sagte, es fehle eine Medizin, die wirklich heilt, wusste ich nicht, dass ich damit meine Lebensaufgabe programmiert hatte. Bis zu zweihundert Patienten am Tag versorgte ich damals noch. Anfangs erfüllte mich das mit Enthusiasmus. Doch zunehmend irritierte mich eine Art Sinnlosigkeit. Die von mir verordnete tägliche Einnahme von Tabletten zeigte nämlich meist kein Ende. Man nannte das Dauertherapie, und niemand störte sich damals wie heute daran. Es war einfach so in der Medizin. Die Verordnungen entpuppten sich als ein niemals endendes Ritual. Mich aber beunruhigte das zunehmend, erst unausgesprochen, dann immer deutlicher, schließlich zwingend. Es nahm mir den Glauben, das Richtige zu tun. Unter Heilung verstand ich etwas ganz anderes als diese nie endende Behandlung. Eine Krankheit dauerhaft hinzunehmen, empfand ich als eine schreckliche, definitive Niederlage der Medizin. Gesundheit bedeutete doch nicht eine endlose Aneinanderreihung täglicher, chemischer Manipulationen an irgendwelchen Symptomen. Als würde die Wirklichkeit mir zustimmen, zeigte sich, dass die Kranken auch noch trotz aller Mühen immer kränker wurden, angeblich, weil sie älter wurden. Aber - genau besehen, und dazu bot sich mir genügend Gelegenheit - wurde vor allem die Krankheit dabei immer älter und mächtiger wie ein Drache, dem niemand Einhalt gebot. Aus diesem Blickwinkel heraus waren wir Ärzte nur armselige Begleiter ins Siechtum. Dagegen wehrte sich alles in mir. Tief motiviert erforschte ich jahrelang fast alle anderen Arten von Medizin. Aber auch diese erfüllten nicht den Traum vom Heilen. Schließlich förderte ich eine von ihnen, die Klassische Homöopathie, bis hin zu größten europäischen Kongressen und einer Professur (1). Doch dieser Medizin fehlte die Sicherheit, die sie versprach. Und dann verfeindete sie sich auch noch mit der Naturwissenschaft, die ihr eine fundierte Sicherheit hätte bieten können.

Nirgends fand ich die wirklich heilende Medizin. Ein wie zufälliges Nebenprodukt dieser Suche brachte gleichwohl den ersten Durchbruch. Unabhängig davon, in welcher Medizin ich tätig war, kristallisierte sich eine bestimmte Entdeckung immer deutlicher heraus. Nicht die einzelnen Fakten, sondern wie sie sich zueinander verhielten, offenbarte den Schlüssel zur Heilung. Es war, als tanzte alles miteinander einen bestimmten Tanz, als spräche alles miteinander eine einzige, funktionale Sprache. Diese Sprache ließ sich in Körper wie Psyche aufspüren (2). Und in allen Studien fiel mir immer wieder auf: Wo diese Sprache beachtet wurde, erhöhte sich der Heilungserfolg! Die funktionale Sprache ist so stringent und klar wie eine mathematische Struktur, wie ein Tanz nach einem immer gleichen Grundschrift, wie eine in allem verborgene Tonfolge. Das faszinierte mich sehr, wo sonst gab es etwas so Klares und Sicheres in der Medizin? Dieser Sprache wollte ich nachgehen. Sie sollte mich auf der Suche nach Heilung näher an die Sicherheit der Naturwissenschaften führen.

Auf der Suche nach dem Verständnis dieser Struktur, die einem Tanz gleicht, fand ich überraschende Ähnlichkeiten mit dem grundlegenden Denken der Quantenphysik, in das mich Carl Friedrich von Weizsäcker einführte. Weizsäckers Logik (3) zeigte sich so wirksam in der Medizin, als sei sie dafür entwickelt worden. Mit ihr ließen sich die Daten der entdeckten funktionalen Sprache, in der alles im Kranken zu kommunizieren schien, sicherer einordnen. Ich verstand, dass daraus eine grundlegend neue Medizin zu entwickeln war. Ich nannte sie die Quantenlogische Medizin. Ihre bisherigen Schritte sind sehr ermutigend.

In diesem Buch will ich Ihnen die Quantenlogische Medizin in ganz einfacher, anschaulicher Weise vorstellen.

Frankfurt am Main, im Mai 2009
Prof. Dr. med. Walter Köster



Walter Köster

[Die Quantenlogische Medizin-light](#)

77 Seiten, kart.
erschienen 2009



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de